



HERRLICHES LAND

Ihr Täler, geschwungen,
von Wäldern durchdrungen,
bewundernd ich fand
dich, herrliches Land!
Du, Heimat der Ahnen,
die Treue gemahnen,
glückseliges Band,
du wunderbar Land!
Voll Dank will's besitzen,
als Segen beschützen,
bis heimwärts ich fand
ins ewige Land.

Am meisten zu Dank verpflichtet ist der Mensch GOTT, dann den Eltern, dann dem Vaterland.

Thomas von Aquin († 1274)

Neue EU-Länder religiöser

Die CHRISTLICHE MITTE hat in den neuen EU-Ländern Hilfe im Kampf um ein christliches Europa: Eine europäische Wertestudie von 1999, die 31 Länder umfaßt, zeigt, daß der Kommunismus die Religiosität der Menschen nicht zerstören konnte. Im Gegenteil: In allen postkommunistischen Ländern, einschließlich Rußland, blühte das religiöse und kirchliche Leben nach der Wende erstaunlich schnell wieder auf. In Polen und der Slowakei z.B. bezeichnen sich mehr als zwei Drittel der Menschen als religiös. Dagegen schreitet die Entchristlichung in den Stammländern der EU weiter fort. In Großbritannien z.B. ging die Zahl religiöser Menschen in den 90er Jahren um 12% zurück.

Allahs Saat geht auf

„In die Herzen der Nicht-Muslime will ich (Allah) Furcht bringen!“ (Koran-Sure 8,13). Das ist muslimischen Terroristen inzwischen weltweit gelungen: Mit einer Mehrheit von 306 zu 97 Stimmen hat das Repräsentantenhaus der USA Ende April 04 ein Gesetz verabschiedet, das die rasche Nachwahl von Volksvertretern binnen 45 Tagen ermöglicht, falls mehr als 100 Abgeordnete bei einem Terror-Anschlag umkommen sollten. Auf einen Anschlag mit chemischen oder biologischen Kampfstoffen stellt sich auch das britische Parlament ein. Vor der Besuchertribüne wurde bereits eine schußsichere Wand installiert.

Immer mehr Beter

Forschungen der Universität von Turin beobachten, daß 1995 82% der Mittel-Europäer beteten. Damals sagten die Forscher voraus, daß diese Zahl auf 70% fallen werde. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Nach den aktuellen Zahlen beten rund 88% der Mittel-Europäer. Ungeklärt bleibt die Frage, zu wem die Menschen beten, da auch Esoteriker „Geistführer“, verstorbene „Heiler“ und einen „kosmischen Christus“ anrufen.

Die Liebe zu GOTT besteht darin, daß wir seine Gebote halten. 1 Joh 5,3

Bei jeder Abtreibung stirbt ein Kind

Am 26. April 1974 – vor 30 Jahren – beschloß der Deutsche Bundestag unter Kanzler Willy Brandt für den § 218 a StGB, daß in den ersten 12 Wochen „der mit Einwilligung der Schwangeren von einem Arzt vorgenommene Schwangerschaftsabbruch“ nicht strafbar sei. Das Inkrafttreten dieser „Fristenregelung“ wurde vom Bundesverfassungsgericht verhindert.

Ungehindert vom BVerfG konnte 1976 die sog. „Indikationsregelung“ Gesetz werden, weil die Karlsruher Richter am 25.7.1975 festschrieben:

„Eine Fortsetzung der Schwangerschaft ist unzumutbar, wenn der Abbruch erforderlich ist, um von der Schwangeren eine Gefahr für ihr Leben oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung ihres Gesundheitszustandes abzuwenden (medizinische Indikation). Darüberhinaus steht es dem Gesetzgeber frei, andere außergewöhnliche Belastungen für die Schwangere, die ähnlich schwer wiegen, als unzumutbar zu werten und in diesen Fällen den Schwangerschaftsabbruch straffrei zu lassen.“

Die Indikationsregelung öffnete dem Mißbrauch Tür und Tor und entartete zur „Fristenregelung mit Beratung“, die ebenfalls oft als „Hilfe zur Abtreibung“ verkam.

Seit 1974 sind in Deutschland 8 Millionen Kleinstkinder von ihren Müttern, Ärzten, falschen Ratgebern und Helfershelfern umgebracht worden. Das sind täglich 1000 Kinder, die Dunkelziffer mitgerechnet.

Die pädagogische Folge des Paragraphen 218 ist, daß Schwangere inzwischen selbstverständlich voraussetzen, ein „Recht“ auf Abtreibung zu haben, ein „Recht“ auf Tötung ihrer Kinder.

Ende 2003 forderte das „Center for Reproductive Rights“ (CRR) in seinem Strategie-Papier die „reproduktive Gesundheit“ weltweit, d.h. „die sichere, legale und allgemein zugängliche Abtreibung“. Konkret:

Alle Gegner der Abtreibung sollen als „frauenfeindlich“ fertiggemacht werden, „Verhütung“ für Minderjährige ohne Einwilligung der Eltern freigegeben, die „Pille danach“ frei verfügbar sein und das „Recht“ auf Abtreibung weltweit durchgesetzt werden.

Unterstützt wird das CRR von zahlreichen Stiftungen, privaten Spendern und „Planned Parenthood“, der Schwesterorganisation von „pro familia“ – mit rund 9 Millionen Dollar jährlich.

Am 22. April dieses Jahres wurde dem „Europäischen Parlament“ ein Gesetzentwurf vorgelegt, der Abtreibung als „Menschenrecht“ unter dem Verhüllungs-begriff „Reproduktive Gesundheit“ innerhalb der EU durchsetzen will. Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN!

Auch nach 30 Jahren wissen die meisten Menschen nicht, was bei einer Abtreibung wirklich passiert: Bei der „Absaug-Methode“, der häufigsten Art der Abtreibung, führt der „Arzt“ einen flexiblen Plastikschlauch in die Gebärmutter ein. Das Kind wird durch einen starken Sog in Stücke gerissen. Zuerst werden die Arme und Beine vom Körper getrennt, dann der Rumpf vom Kopf.

Da der Kopf zu groß ist, um durch den Plastikschauch gezogen zu werden, knackt ihn der „Arzt“ mit Spezial-Instrumenten wie eine Nuß und saugt die Bruchstücke einzeln ab.

Der zerfetzte Körper des Kindes wird zum Verbrennungsofen gegeben.

Keine Mutter wird mit einer Abtreibung fertig.

Abgesehen von den Risiken wie Perforation der Gebärmutter, Narose-Zwischenfällen, Thrombosen und allergischen Schockreaktionen, leiden Mütter, die ihre Kinder umbringen ließen, unter körperlichen und seelischen Folgen ihr Leben lang.

Bei jeder Abtreibung stirbt ein Kind!

Die CHRISTLICHE MITTE setzt auf die „Strategie der kleinen Siege“: Zahlreiche Kinder konnten gerettet werden durch die Broschüre „Schenk mir das Leben“, die mit 24 Seiten und vielen Illustrationen über das wahre Wesen der Abtreibung aufklärt (KURIER-Redaktion, 2 Euro), durch die farbigen kostenlosen Faltblätter „Helf mir! Ich möchte leben!“, durch Modelle eines Kindes (zehn Wochen nach der Zeugung), durch Schwangerschafts-Konfliktberatung und Hilfen in Not, über Funk und Fernsehen in den Wahlwerbe-Spots und Interviews.

Jeder Leser des KURIER hat die Möglichkeit, Kinder zu retten und verführte Mütter aufzuklären – über die Schriften der CM.

Zahlreiche Dankschreiben von Müttern, deren Kinder mit Hilfe der CM leben dürfen, sind im CM-Archiv gesammelt. Zahlreichen Müttern, die nach einer Abtreibung in seelische Not geraten sind, konnte der Weg zum Frieden mit GOTT aufgezeigt werden.

Helfen auch Sie, der Brutalität der Kindstötungen zu wehren. Retten auch Sie ein Kind!

Adelgunde Mertensacker

Größte Gefahr seit 1945!

Die Bedrohung Deutschlands durch Islamisten ist nach Einschätzung der Gewerkschaft der Polizei die größte innenpolitische Gefahr seit 1945.

Zur Zeit laufen mehr als 200 Ermittlungsverfahren gegen gewaltbereite Muslime. Allein in Berlin sind nach Auskunft von Innensenator Körting 4000 Muslime als Extremisten einzuordnen.



Zentralmoschee in Hamburg

Die Gefahr von Terroranschlägen mit chemischen, biologischen und nuklearen Stoffen wächst:

In London konnte ein Giftanschlag rechtzeitig verhindert werden, in Rom die Vergiftung der zentralen Wasserversorgung.

Zu den Feinden islamischer Terroristen gehört auch Jordanien wegen seines 1994 mit Israel abgeschlossenen Friedensvertrages.

Nach Angaben jordanischer Behörden konnten im April dieses Jahres Sprengstoffanschläge auf die Hauptstadt Amman verhindert werden, die bis zu 80.000 Todesopfer durch Giftgas gefordert hätten.

Al Dschajusi, der mutmaßliche Führer der jordanischen Terrorzelle, konnte gefaßt werden. Er soll von Al Quaida 170.000 Dollar zur Ausführung der Gift-Gas-Anschläge erhalten haben.

Islamische Terroristen tragen bei

ihren Anschlägen den Koran mit sich. Sie handeln letztlich auf Befehl Allahs:

„Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217).

„Kämpft mit der Waffe gegen die Nicht-Muslime... bis der Islam überall verbreitet ist!“ (8,40).

Der Islam, eine „Religion des Friedens“?

Terroristen besuchen freitags regelmäßig die Moscheen, denn sie sind wahre Muslime, die die Anweisungen Allahs wörtlich nehmen. Moscheen sind Brutstätten von Attentätern – auch in Deutschland. Deshalb ist es ein Versäumnis, sich nicht mit den Moscheevereinen und ihren Zielen zu beschäftigen.

Informationen bietet die von der CM herausgegebene Dokumentation „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“.

Sie können dieses 220 Seiten starke Buch zum Selbstkostenpreis von 5 Euro bei der KURIER-Redaktion bestellen, zusammen mit der Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ (186 S.) für nur 8 Euro.

Weitere Hintergrund-Information zum „Hl. Krieg“, „Selbstmord-Attentäter“, „Interreligiöse Gebetsveranstaltungen“ und das wahre Wesen des Islam bietet das aktuelle Lexikon „Islam von A-Z“, das Sie zum Selbstkostenpreis von 2,50 Euro bestellen können. Alle drei Bücher zusammen bietet die CM für nur 10 Euro an.

Deutschlands Hauptstadt

In Berlin leben mehr als 200.000 Türken, davon sind 42% Sozialhilfe-Empfänger. Sie belasten die Stadt mit 3 Milliarden Euro jährlich.

Zu einer Last wird auch immer mehr der islamische Religionsunterricht, der nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes seit dem Jahr 2001 an Berliner Schulen von der „Islamischen Föderation“, einer Tarnorganisation der vom Verfassungsschutz beobachteten IGMG (Milli Görüs), erteilt werden darf.

Rund 3.300 muslimische Kinder werden – so stellen die Schulleiter der betroffenen 28 Schulen fest – zur „Abschottung“ erzogen. Den islamischen Unterricht erleben sie immer mehr „als Agitation“.

Nur vier von den 23 islamischen Lehrern sprechen die deutsche Sprache ausreichend.

Die letzte Wahl entscheidet

Die gesamte Menschheit ist versammelt. Der göttliche Richter selbst entscheidet, wer zu Seiner Rechten stehen darf, und wer zu den Verfluchten zur Linken gehört. Eine Wahl für alle Ewigkeit, auf Leben und Tod.

Bei dieser Entscheidung werden unsere irdischen Stimmkreuze mit bewertet.

„Aber ich habe doch nur das Beste gewollt!“, verteidigt sich ein zur GOTTES-Ferne Verurteilter.

CHRISTUS entgegnet: „Du kannst Mein Wort aus der Bergpredigt: ‚Wer auch nur eines dieser kleinsten Gebote aufhebt und so die Menschen lehrt, wird als der Kleinste gelten im Himmelreich.‘“ (Matth 5,19).

Ein anderer Verurteilter sucht sich zu rechtfertigen: „Ich wollte eine Partei wählen, die von vornherein Chancen hat.“ Ihm entgegnet der HERR: „Am Sinai habe ich euch zwischen Leben und Tod wählen lassen. Streng habe ich gewarnt: Du wirst nicht gegen Mein Gebot

verstoßen, sonst kehrst du wieder zurück ins Sklavenhaus von Ägypten. Mein Gebot gilt allen Lebensbereichen – auch der Politik!“

Das trifft auch für unsere Stimme bei der Europawahl am 13. Juni zu.

CHRISTUS erklärt: „Wer nicht mit Mir ist, ist wider Mich“ (Mt 12,30). „Ihr könnt nicht GOTT dienen und dem Mammon!“ (Mt 6,24).

Der HERR hat nicht nötig, Sich über böse Wege 'helfen' zu lassen. Wer selbstherrlich irdische Erfolgchancen berechnet und dafür noch GOTTES Wort in den Schmutz tritt, verliert die allerletzte Wahl.

Pfr. Winfried Pietrek

In dieser wunderschönen Welt

Wer liebt sie nicht, seine Heimat, Familie, Freunde, Vertraute, sein Zuhause, seine ausgebildeten Talente, die wunderschönen Jahreszeiten und Landschaften in Deutschland, Kunst, Bücher, Besitz, Erholung...

Und hier, auf dieser wunderschönen Erde, sollen wir Fremde sein? Wer an Vergänglichkeit erinnert, gilt als Miesmacher. Wer daran rührt, daß wir nur vorübergehend hier sind, gilt als Spielverderber.



Es gibt allerdings eine Minderheit, die sich bereitwillig dazu bekennt, daß wir hier in der Fremde leben: Jeder ein Verbannter, ein Flüchtling, ein Vertriebener – aus dem wahren Paradies.

Zu dieser Gruppe gehören vor allem diejenigen, deren letzten Ansprüchen diese Erde nicht genügen kann, so schön sie ist. Das sind vor allem Kranke, seelisch oder körperlich Leidende, Ältere – und auch echte Christen. Muß man ein „Welt-Flüchtling“ sein, um echter Christ zu sein?

Schon die Glücksforschung stellt fest, daß die Reichsten, Gesündesten, Begabtesten nicht unbedingt die Glücklichen sind – eher die Genügsamen und Liebenden. Mancher, der das Leid anderer, um ihnen zu helfen, sogar freiwillig in sein eigenes Leben holt, ist zufriedener und dankbarer als andere. Sich um die Nöte, auch die seeli-

schon, der Mitmenschen zu kümmern – das ist der Auftrag JESU. So wurden in der Urkirche zuerst die „kleinen Leute“ erreicht, die Armen und Bedrängten, die Sklaven und Bedrückten. Ein Mann wie der Philosoph Justin, der um 165 in Rom als Märtyrer starb, galt unter den Christen damals als Ausnahme.

JESUS warnt, ohne den Besitz zu verteuflern, nicht umsonst vor Reichtum und der damit verbundenen Gefahr der Saththeit, die viele Christen des Westens geschwächt hat. Schon Kinder, denen keine festen Grenzen auferlegt sind, verkommen. Es ist ein Segen, die Zehn Gebote zu kennen und die Hilfen, sie zu leben. Wer täglich an seine eigenen Grenzen stößt, für wen Sünde ein wahrer Begriff, eine Tatsache ist, auch im eigenen Leben, der gibt eher zu, daß wir aus dem Paradies Vertriebene sind, oben drein mit der Erbschwäche Beladene, in der Fremde lebend.

Doch unsere Wünsche und Gefühle gaukeln uns vor, es würde immer so „gut“ bleiben. JESUS lehrt anders: „Auch ihr sollt bereit sein. Denn zu einer Stunde, da ihr nicht daran denkt, kommt der Menschensohn“ (Lukas 12,40).

Doch wer ist wirklich auf Abruf bereit? Wer überdenkt am Abend seinen Tag? Wer bittet GOTT um Verzeihung für sein Versagen? Und um Barmherzigkeit, falls ihn im Schlaf der Ruf GOTTES erreichen sollte?

Selig, wer sogar in einer Not danken kann! Er ist dem Gekreuzigten und damit allen Kreuzträgern näher. Und auch der eigenen, glücklichen Rettung. Pfr. Winfried Pietrek

Fried-Wälder in NRW

Seit September 2003 ist es nach dem neuen Bestattungsgesetz von NRW möglich, Verstorbene an Baumwurzeln zu bestatten.

Das erste Grundstück für einen „Fried-Wald“ stellte Bernhard Otto Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein zur Verfügung – in Bad Laasphe (Kreis Siegen-Wittgenstein).

Jeder Baum im „Friedwald“ bietet Platz für zehn Urnen, die aus Gelatine bestehen, in 70 Zentimeter Tiefe eingelassen werden und sich nach wenigen Wochen auflö-

sen. Die Bäume können für 99 Jahre gepachtet werden und kosten zwischen 3.350 und 6.000 Euro – je nach Lage. Die Plaketten an den Bäumen dürfen individuell gestaltet werden. Beerdigungen ohne Kreuz, ohne christliches Totengedenken, ohne religiöses Brauchtum am Grab!

Was sagen Sie dazu?

Abtreibung im Wahlkampf

Unter der Regierung G. W. Bushs sind inzwischen 400 amerikanische Gesetze in Kraft getreten, die Abtreibung erschweren bzw. zu verhindern suchen.

Im vergangenen Jahr wurde ein Bundesgesetz verabschiedet, das Abtreibungspraktiken im Spätstadium einer Schwangerschaft verbietet.

Anfang April dieses Jahres unterzeichnete Bush ein Gesetz, das ungeborene Kinder bei Gewalt gegen ihre Mütter als eigenständige Opfer schützt.

1973 hatte der Supreme Court (Oberster Gerichtshof) mit der Entscheidung „Roe gegen Wade“ das „Recht“ auf Abtreibung durchgesetzt. Dieses „Recht“ will die „Pro-Choice-Bewegung“ wieder festigen und setzt dabei auf den Präsidentschaftskandidaten Kerry.

Dieser lehnt als Katholik persönlich zwar Abtreibungen ab. Sein „politisches Programm“ aber ist: „Schwangerschaftsabbrüche sollen legal und sicher sein, und die Regierung sollte sich aus den Schlafzimmern fernhalten.“ Amerika unter einem schizophrenen Präsidenten?

Solch schmutzige Politik kennt die CHRISTLICHE MITTE nicht. Sie

sagt in ihrem Grundsatzprogramm: „Dringliches Anliegen christlicher Familienpolitik ist der Kampf gegen das größte Verbrechen unserer Zeit, gegen den Kindermassensmord. Die CHRISTLICHE MITTE tritt ein für den uneingeschränkten Schutz des Menschen von der Empfängnis bis zu seinem natürlichen Tod, für Bestrafung der Abtreibung als kriminelle Tat, Verbot vom Kommerzialisierung und Industrialisierung toter Ungeborener, Verbot aller frühabtreibenden Mittel, von künstlicher Befruchtung und Genmanipulation, Verbot von wissenschaftlichen und medizinischen Experimenten mit Ungeborenen...“

Das fordert die CHRISTLICHE MITTE auch im Wahlkampf, da sie eine Spaltung zwischen persönlicher und politischer Meinung nicht kennt. A. Mertensacker

Das vollständige CM-Grundsatzprogramm erhalten Sie gratis vom Bundeswahlleiter, Postfach 5528, 65180 Wiesbaden, Fax 0611-72 4000. www.bundeswahlleiter.de



Eule trägt es still und heiter, daß sie gilt als Außenseiter, mancher sie sogar verspottet, weil sie nicht mit allen trottet.

Sollte Eule das bereuen? Selbst Bekannte öfter scheuen, ein Bekenntnis ohne Zagen auch vor Fremden vorzutragen.

Weisheit, die ist dort defekt, wo sich schmeichelt Intellekt. Leben heißt, um Wahrheit ringen, nur mit Demut kann's gelingen.

Täglich gilt es neu: Nun wähle, stelle GOTT an erste Stelle! Wer aus Feigheit fort sich wendet, der wird stumpf, sogar verblendet.

Reform der Reform?

Die CHRISTLICHE MITTE hat von Anfang an zur Rechtschreib-Reform NEIN gesagt. Das beweist z.B. die alte Schreibweise im KURIER.

Inzwischen fordern 10 deutsche Akademien, zahlreiche andere Institutionen, Rechtsgelehrte und Prominente, die Rechtschreib-Reform zurückzunehmen.

Die von den Kultusministern eingesetzte Kommission hat nun über eine Reform der Reform oder die vollständige Rücknahme der Rechtschreib-Reform zu entscheiden.

Laß nicht zu, HERR, daß ich geteilt, zerrissen lebe, als gehe jeder Teil von mir seine eigenen Wege.

Teresa von Avila (1515-82)

Ein Bestseller der CM

Das neue und deshalb hoch aktuelle CM-Islam-Lexikon „Islam von A bis Z“ ist zum „Renner“ geworden. Die Leser sind begeistert, und Zeitungen des In- und Auslandes stellen es vor.

Vor allem das Angebot „Zehn Exemplare für nur 15 Euro“ wird gern genutzt, um dieses Büchlein, das in Kurzform alles Wesentliche zum Islam und über die wahren Ziele der Muslime aussagt, weiterzuschenken.

Greifen Sie zu! Im Buchhandel würden Sie fünfmal so viel bezahlen. Das Büchlein (70 Seiten mit 32 Stichworten) bekommen Sie bei der CM für nur 2.50 Euro frei Haus.



Mariensäule in Trier

Gerichtsprozeß gewonnen

An einer Madonnenstatue im Treppenhaus nahmen evangelische Mieter Anstoß und klagten bei Gericht wegen „Wertminderung“ ihrer Wohnung.

Das Amtsgericht Münster entschied:

Auch nach evangelischem Glauben ist JESUS aus Maria geboren worden. Der Anblick einer Madonnen-Statue könne deshalb bei evangelischen Christen „keinen Schock auslösen“ (Az: 3 C 2122/03).

Offener Bief an alle Gegner der CM

Das Verteilen von Flugblättern in Hausbrief-Kästen ist Recht eines jeden Bürgers. Und dies schmeckt den Gegnern der CM ganz und gar nicht.

Vor allem homosexuell orientierte Menschen und Muslime nehmen Verteil-Aktionen von CM-Mitstreitern immer wieder zum Anlaß, die CM-Zentrale mit Schimpf- und Drohbriefen zu überschütten.

Darauf antwortet unser Jurist, Michael Platt, Leiter der CM-Rechtsabteilung und Bundesgeschäftsführer, Gegnern so oder ähnlich:

„Unsere CM-Informationsschriften politischen Inhalts (Flugblätter zu diversen Themen, KURIER der CM u.a.) werden an unseren Info-Ständen in den verschiedensten Städten Deutschlands kostenlos an vorbeilaufende Passanten abgegeben.“

Wegen des unerwartet großen Zuspruchs unserer Aktionen gegen die Islamisierung Deutschlands versenden wir täglich Tausende von unseren Infoschriften, die von interessierten Bürgern zum Verteilen oder Eigengebrauch angefordert werden.

Durch unsere Veranstaltungen werden unsere Materialien ebenfalls in hunderttausendfacher Menge „unters Volk“ gebracht - zumal wir uns im Wahlkampf zur anstehenden Europawahl befinden und ständig sämtliche Schriften wegen der hohen Nachfrage nachgedruckt werden müssen...

Unsere rein politischen und informativen Schriften stellen weder kommerzielle „Werbung“ noch „Wurfsendung“ dar, gelten somit nicht als „Werbezettel“, sondern von Art. 5 I Grundgesetz geschützte Schriften zur politischen Meinungsäußerungsfreiheit...

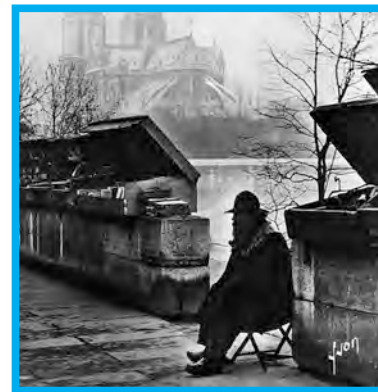
Da grundsätzlich „jedermann aus dem Volk“ unsere in Umlauf gebrachten Materialien irgendwo in Deutschland verteilen bzw. in Briefkästen einwerfen kann... werden sämtliche Unterlassungsbegehren gegen die CM abgelehnt... Das OLG Koblenz gibt uns recht, wenn es unter AZ 12 U 1671/01 u.a. feststellt:

„Insbesondere kleinere Parteien, die in den Medien kaum Gehör finden, bedürfen dieses Mittels (hier Plakate), um Aufmerksamkeit zu erregen und ihre Meinung zu verbreiten... Es gibt auch keinen Anscheinsbeweis dafür, daß Plakate, die von der Beklagten gedruckt und in Verkehr gebracht worden sind, denn auch von deren eigenen Leuten oder in deren Auftrag geklebt worden sein müssen...“ Dies trifft genauso auch auf die Verteilung politischer Flugblätter zu.“

NEIN zum Sterbehilfe-Gesetz

Der Europarat hat einen Gesetz-Entwurf zur „aktiven Sterbehilfe“, der allen Mitgliedsstaaten der EU die Euthanasie empfehlen sollte, dem Plenum nicht weitergeleitet.

Damit ist die Gefahr eines EU-weiten „Sterbehilfe-Gesetzes“ zunächst gebannt.



In drei EU-Ländern ist Euthanasie jedoch bereits erlaubt bzw. geduldet:

In den Niederlanden werden nach jüngsten Studien 900 Menschen jährlich – gegen ihren eigenen Willen – von Ärzten umgebracht. Gründe, schwerkranke Patienten umzubringen, sind u.a. materielle Interessen wie Kostendruck, Belegungssituation in Krankenhäusern und Pflegeheimen, falsches Mitleid, falsche Rücksicht auf Angehörige und egoistische Motive von Angehörigen, die Euthanasie beantragen.

Erfolgreicher Terror

Die Spanier haben sich bisher geweigert, die neue Europäische Verfassung zu unterschreiben, nicht zuletzt auch, weil ihnen der christliche GOTTES-Bezug darin fehlte.

Kaum ist nach und durch die Geschehnisse von Madrid die neue sozialistische Regierung gewählt, verkündet diese auch schon, daß Spanien jetzt dem vorliegenden Verfassungsentwurf ohne christlichen GOTTES-Bezug zustimmen wird! Kommt dieser so durch, steht einer Islamisierung Europas also verfassungsrechtlich ab sofort nichts mehr im Weg!

Die islamistischen Terroristen haben wohl in ihren kühnsten Träumen nicht gewagt zu hoffen, daß sie mit einem einzigen Anschlag schon soviel erreichen würden!

Dr. B. Giesguth

Vermutungen sind bestätigt:

Jeder 3. Spanier hat sich bei seiner Wahl am 14. März von den Terror-Anschlägen am 11.3. beeinflussen lassen.

Eine Umfrage des „Zentrums für Soziologische Forschung“ ergab, daß 21,9 % Nichtwähler nach den Anschlägen zur Urne gegangen sind; 13,5 % haben sich politisch zugunsten der Sozialistischen Arbeiterpartei (PSOE) umstimmen lassen. Vor dem 11. März lag sie bei allen Umfragen hinter der Konservativen Volkspartei (PP). Am 14. März siegte sie mit 11 Millionen vor 9 Millionen der PP.

Ich möchte glauben können

Ich bin Journalist. Mir ist die Gnade des Glaubens nicht zuteilgeworden.

Aber ich schätze die Kirche als unentbehrliche Sitten- und Moral-kontrolle der Massen und bedaure, daß sie nicht die Macht hat, die Mißachtung aller Werte zu verhindern, die seit Jahren in den Medien, vor allem im Fernsehen, erschreckend schnell fortschreitet – trotz Rundfunkrat, in dem auch Vertreter der Kirchen mitstimmen.

Die weltweite Tolerierung des Islam mit seiner arroganten Agressivität gegenüber den Ungläubigen, d.h.

allen, die nicht Muslime sind, ist einfach nicht zu begreifen. Bevor ich mir das Studium des kompletten Koran antue, bitte ich um das CM-Kurzlexikon im Zehnerpack. Danke! M. Ernst

Für jeden, der Sehnsucht nach dem Frieden mit GOTT hat, gilt das Wort GOTTES: „Wenn ihr MICH von ganzem Herzen suchen werdet, so will ICH mich von euch finden lassen“ (Jeremia 29,13f).

Stimm-Enthaltung – eine Dummheit

Zur EU-Wahl, bei der jeder nur eine Stimme hat, sind 23 Parteien zugelassen. Mit der Wahlmitteilung, die das Wahlamt jedem Stimmberechtigten zuschickt, kann jeder Wähler Briefwahl beantragen.



Bei den letzten EU-Wahlen (1999) wurden in Deutschland 418.038 Stimmen (1,5 %) als ungültig gewertet, z.B. wo statt einer Partei gleich zwei Parteien angekreuzt waren, oder wenn jemand eine Bemerkung auf den Stimmzettel geschrieben hatte. Die Wahlbeteiligung an der Europa-

Wahl hatte 1999 den Tiefstand von 45,2 % erreicht, so daß die Stimme jedes aktiven Wählers doppelt entscheidend war. Auch diesmal wird mit einer großen Zahl gleichgültiger Bürger gerechnet.

Am 13. Juni diesen Jahres sind 61,6 Millionen Deutsche wahlberechtigt, zusätzlich zwei Millionen in Deutschland lebende EU-Bürger. 4,1 Millionen Jungwähler nehmen zum erstenmal an einer EU-Wahl teil.

Von den 732 Abgeordneten bestimmen die Deutschen 99. Das sind 12,2 % der Mandate – während der Bevölkerungs-Anteil der Deutschen 18 % der Einwohner der EU ausmacht.

Weil immer mehr Aufgaben der EU übertragen werden, ist Stimm-Enthaltung verantwortungslos.

Die CHRISTLICHE MITTE ist in allen Bundesländern wählbar. Sie steht auf jedem Wahlschein.

An meine Mutter

Gerade war ich noch nicht.

Da schmilzt ein Hauch Leben zusammen: Ich bin!

Ein Glücksfühlen durchströmt diesen Lebenstropfen, mich, diese winzige Einzigartigkeit, unnachahmbar.

Nie wieder werde ich so voller sprudelnder Lebenskraft sein wie in diesem Augenblick.

Kleiner als ein i-Punkt, zugleich aber von einer unendlichen Fülle schöpferischer Kräfte durchweht. Oder wann sonst wird die Ursprung von mir in mich eindringen? Wann das Urvermögen, glücklich zu sein? Mag es auch nur die allererste Prägung sein, eingeschmolzen in meine sich ständig wandelnde Gestalt – ich bleibe getragen vom warmen Strom des Lebens. Zugleich wandere ich, kaum körnchengroß, meinem Zuhause für die nächsten neun Monate entgegen, meinem Nest.

Behutsam suche ich Dich, meine Mutter, darauf aufmerksam zu machen, daß ich da bin. Unsere innige Beziehung hat begonnen, auch wenn Du noch nicht weißt, daß Du mit mir schwanger bist. Du teilst deine Nahrung mit mir. Jeder von uns empfängt.

Während mein eigenes Herz mein eigenes Blut in meinem eigenen Körper bewegt, weißt Du, Mutter, noch immer nicht, daß Du mich trägst.

Längst sind meine Glieder knospenhaft hervorgesprossen. Die verhüllte Schönheit meines Gesichtes hat sich entfaltet – da erfährst Du,

daß ich bin.

Freust Du Dich, Mutter? Oder – erschrickst Du?

Bist Du dankbar oder – bestürzt?

Tröstet Dich der Gedanke, daß ich von nun an Dein ganzes Leben lang auch für Dich dasein werde?

Bist Du guter Hoffnung – oder lehnst Du mich ab?

Ich hoffe, daß Du die Geborgenheit weiterschenkst, die Du selber empfangen hast.

Während ich voller Lebensfreude in der Fruchtblase umherschwimme, an meinem Daumen lutsche, bitte ich Dich, Dein Kind, durch das Du schon jetzt Mutter bist und für immer meine Mutter bleibst:

Schenk mir das Leben!

Aus der Broschüre „**Schenk mir das Leben**“ von Pfr. W. Pietrek und A. Mertensacker (Großformat mit vielen Fotos, 25 Seiten, zum Selbstkostenpreis von 2 € bei der KURIER-Redaktion).

Themen:

Was geschieht bei einer Abtreibung? Die einzelnen Methoden; körperliche und seelische Folgen, Pille, Spirale, Argumentationshilfen für Gespräche und Hilfen für schwangere Mütter in Not.

Hilferuf aus der Türkei

Über ihre Lehrer wendet sich die 13jährige Schülerin Ayse an die internationale Öffentlichkeit: „Kader“ heißt ihr Baby, das sie nach einer Vergewaltigung durch einen Nachbarn zur Welt brachte. Jahrelang war Ayse mißbraucht und unter Todesdrohungen zum Schweigen gezwungen worden.

Jetzt soll sie ihren Peiniger heiraten, so wollen es die Eltern. Denn ob mit oder ohne Schuld: Wenn die Jungfräulichkeit verlorengeht, muß im Islam die verletzte Ehre der Familie wiederhergestellt werden – durch Mord oder Verheiratung mit dem Vergewaltiger.

Das türkische Gesetz läßt den Mann unbestraft, wenn er das Opfer ehelicht.

„So etwas kommt hierzulande öfter vor“, erklärt der Vater Ayses gegenüber der Presse, „wir verheiraten unsere Tochter, um unsere Familienehre zu reinigen. Haltet euch da raus.“

„Laßt nicht zu, daß sie mich mit ihm verheiratet! Dieser Mann hat mein Leben jahrelang zum Albtraum gemacht!“ Diesen Notruf Ayses geben ihre Lehrer an die Öffentlichkeit weiter.

Daß Ayse das Heiratsalter noch nicht erreicht hat, ist in der Türkei kein Problem. Das regeln frisierte Papiere und die Zustimmungserklä-

rung der Eltern.

Was will dieses islamische Land in der EU?

Wie Hohn muß die Erklärung des türkischen Ministerpräsidenten Erdogan vor der Türkisch-Deutschen Handelskammer Ende April in Köln verstanden werden, wo er wörtlich sagte:

„Die Türkei und die EU könnten durch das Einvernehmen zwischen den Religionen ein Beispiel für die ganze Welt setzen.“

NEIN, sagt die CHRISTLICHE MITTE, nein zum EU-Beitritt der Türkei.

Bitte verbreiten Sie das vierseitige Falblatt: **Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zum EU-Beitritt der Türkei.**

Sie haben nicht nur eine Fülle an Argumentationshilfen für Gespräche über dieses Thema, Sie leisten auch not-wendige Aufklärungsarbeit.

Herzlichen Dank einem jeden, der dieses kostenlose Falblatt weiter-reicht! A.M.



Offiziell hat Brasilien 1888 die Sklaverei abgeschafft. Doch 1983 entdeckte Pater Ricardo Rezende – ausgerechnet auf der „VW-Farm“ – etwa 1000 versklavte Arbeiter. Eine Entschädigung konnten diese erst auf dem Klageweg erreichen.

Jahrelang mußte Pater Ricardo Polizeischutz erbitten. Doch erst jetzt wurde eine Schwarze Liste mit 52 Firmen und anderen Sklavenhaltern veröffentlicht, unter ihnen sogar Abgeordnete. 200 weitere Anzeigen gegen Sklaven-Farmen liegen vor. Nur jede zweite wurde bisher von der brasilianischen Bundespolizei kontrolliert.

Bis zu 40.000 Sklaven schufteten unter unwürdigsten Bedingungen noch immer in Brasilien, macht die internationale Arbeitsorganisation bekannt. Pater Ricardo verlangt, „Sklaven-Farmen“ zu enteignen.

Schreiben Sie an die Botschaft Brasiliens, Wallstr. 57, D-10179 Berlin, Fax 030-72628-321. www.brasilianische-botschaft.de



Millionen Deutsche haben den Film „Die Passion CHRISTI“ (des Regisseurs Mel Gibson) gesehen. Ihre Zahl wird auf zehn Millionen steigen. Davon sind Fachleute überzeugt.

Der Film erschüttert die Herzen. Zahlreiche Zuschauer haben sich zu JESUS CHRISTUS bekehrt.

Kostenlos können Sie beim Maria-Valtorta-Bund die Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ bestellen:

Die frohe Botschaft ist für alle. Bestellanschrift: Ingrid Schmidt, Flurstr. 4, 84384 Wittibreit



Einsammeln christlicher Kinder für die Versklavung

Es war Sultan Selim (1326-59), der erste seines Namens, der diese schlimme und verdammenswürdige Verordnung eingeführt hat, daß nämlich alle drei Jahre in den ihm unterstehenden Provinzen jemand in jedes einzelne Haus der Christen gehen und von fünf Kindern eines mitnehmen solle. Häufig jedoch nehmen sie zwei, sogar drei, aus jedem Haus. Wenn nun die Eltern auch nur den geringsten Widerstand zeigen, werden sie geschlagen und geprügelt und häufig sogar getötet, wie angesehen und reich sie auch sein mögen. Und die „Werber“ lassen dennoch nicht davon ab, diese arme Jugend zu fesseln, zusammenzubinden und hinter sich herzuschleppen.

Aus: Bat Yeor, Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam, Resch-Verlag

Gentechnik in der Küche

EU-weit gilt seit Ende April dieses Jahres die neue Kennzeichnungspflicht für alle Lebensmittel, Zutaten und Zusatzstoffe, die aus gentechnisch veränderten Organismen (GVO) hergestellt sind. Zu ihnen gehören Öle aus GVO-Sojabohnen oder -Raps, Stärke aus GVO-Mais, GVO-Kartoffeln, -Tomaten, -Maiskolben, -Joghurt, -Weizenbier u.a.

Die Kennzeichnungspflicht gilt nicht für Fleisch, Milch und Eier von Tieren, die mit GVO-Futtermitteln aufgezogen werden. Auch Käse, der mit GVO-Enzymen hergestellt wird, muß nicht gekennzeichnet werden. Die Bio-Bauern fürchten das wirtschaftliche Aus ihrer Betriebe, da Erfahrungen in Kanada und Großbritannien gezeigt haben, daß eine Vermischung unterschiedlicher Kulturen nicht vermieden werden kann: Mindestabstände oder Hecken zwischen den Äckern haben sich als Barrieren für Pollenübertragung z.B. nicht bewährt.

Bereits in diesem Jahr wurde sog. „Bt-Mais“, d.h. gentechnisch veränderter Mais, in Deutschland an 29 Standorten (insgesamt 300 Hektar) angesät, und zwar in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern,

Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Bayern (9 Standorte) und Baden-Württemberg.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert, daß die geheimgehaltenen Standorte bekanntgemacht werden.

Alle Umfragen zeigen, daß der größte Teil der Landwirte und der Verbraucher GVO-Lebensmittel ablehnen.

Nur wenn alle GVO-Lebensmittel gekennzeichnet sind, kann der Verbraucher wählen.

Deshalb fordert die CHRISTLICHE MITTE ein Gesetz, welches die Kennzeichnungspflicht auch auf Fleisch, Milch, Eier und Käse ausdehnt.

Wählen Sie die CHRISTLICHE MITTE, damit verantwortungsvolle Politik ins EU-Parlament einzieht!

CM-Warnungen bestätigt

Die Warnungen der CHRISTLICHEN MITTE vor der islamischen Eroberung Deutschlands bestätigen sich mehr und mehr. Und mehr und mehr werden sie gestützt von Politikern in führenden Ämtern. Die aktuellen Verfassungsschutz-Berichte des Bundes und der Länder stellen fest:

Muslime versuchen, mit einem Marsch durch die Institutionen den deutschen Rechtsstaat zu unterwandern.

Muslime nutzen das deutsche Rechtssystem, um die eigenen Ziele zu erreichen.

In den Moscheen rufen islamische Gemeinschaften dazu auf, verstärkt Einfluß auf Politik und Wirtschaft zu nehmen.

Aktive Muslime üben häufig Gruppenzwang auf bequeme Muslime aus.

Immer mehr muslimische Mädchen tragen das Kopftuch, um sich abzugrenzen.

Baden-Württembergs Innenminister Thomas Schäuble klagt:

„Die Entwicklung ist in hohem Maße unbefriedigend!“

Und Helmut Rannacher, Verfassungsschutz-Präsident Baden-Württembergs, bestätigt:

„Wir haben es mit diffusen, zersplit-

terten Gruppen zu tun, die umso konspirativer vorgehen, je gewaltbereiter sie sind.“

Das bedeutet:

Polizeiliche Ermittler können in diese Zirkel nicht eindringen. Es könne aber davon ausgegangen werden, so formuliert der Verfassungsschutzbericht 2003, der von 270 Seiten allein 123 dem Islamismus widmet, daß Islamisten Spenden sammeln, Gelder transferieren, Schleusungen organisieren, gefälschte Pässe herstellen und Terroranschläge vorbereiten.

Verbreiten Sie die kostenlosen Flugblätter der CM:

Bürgerbefragung: Wollen sie ein islamisches Deutschland?

NEIN zur Gewalt mit Koran-Ver-

sen, die zur Gewalt aufrufen.

Verbunden im Glauben an den einen GOTT?

Muslime erobern Deutschland.

Moscheen in Deutschland.

Leserbrief an den KURIER

Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ist m.E. in der Lage, jeden gewissenhaften Menschen anzusprechen und zu überzeugen. Der Inhalt ist griffig, wesentlich, konzentriert, auch in notwendigem Maße schockierend, informativ mit entsprechenden Belegen. Er reißt unsere Augen und Herzen auf.

Mehr und mehr hat mich dieses religiöse wie politische Blatt überzeugt. Deshalb habe ich mich sogleich daran gemacht, 150 Anschriften für eine Probesendung des KURIER zusammenzustellen und mit gleicher Post eine Spende überwiesen. So gut ich kann, werde ich mich weiter für die CM einsetzen.

Dr. Bernhard Heinrich

Jedem KURIER-Leser sind wir für

Anschriften dankbar, denen wir gern drei Monate lang kostenlos und unverbindlich den KURIER zusenden.

Die Anschriften werden vertraulich behandelt.

Herzlichen Dank auch allen, die allmonatlich selber KURIERE gezielt weiterreichen. Wir bieten an:

4 Expl. für 30 Euro im Jahr, 10 Expl. für 50 Euro.

Reformen in der Türkei?

Leyla Zana war 1991 als Abgeordnete der „Demokratischen Partei“ in die türkische Nationalversammlung gewählt worden.

Weil sie sich für „Versöhnung zwischen Türken und Kurden“ einsetzte und ihrem Amtseid einen Satz in der verbotenen kurdischen Sprache hinzufügte, wurde sie wegen Hochverrats zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

EU-Kommissionspräsident Prodi forderte im Januar 2004 die Freilassung von Leyla Zana. Der Europäische Gerichtshof stellte bei dem Prozeß von 1994 rechtsstaatliche Mängel fest. Das Europäische Parlament verließ Zana 1995 den „Sacharow-Preis für geistige Freiheit“.

Auf Druck der internationalen Öffentlichkeit nahm das Staatssicherheitsgericht in Ankara das Verfahren erneut auf – und bestätigte am 21. April dieses Jahres das

Urteil von 1994.

Reformen in der Türkei, um EU-reif zu werden? Ein Land mit politischen Gefangenen Mitglied der EU?

Aus diesem und vielen anderen Gründen sagt die CHRISTLICHE MITTE **NEIN zum EU-Beitritt der Türkei.**

Fordern Sie das vierseitige Falblatt der CM an mit zahlreichen Argumenten gegen den EU-Beitritt dieses Landes, das zu 97% in Asien liegt und mit über 99% Muslimen ein islamisches Land ist.

Israel als „Haupt der Nationen“?

JESUS sah das Schicksal Israels voraus und weinte über Jerusalem: „Wenn doch auch du an diesem deinem Tage erkannt hättest, was dir zum Heile dient!“ (Lukas 19,41f). Israel hat den Erlöser JESUS CHRISTUS bis heute nicht erkannt. Nach wie vor werden Christen von Juden verfolgt:

Druck und Verteilung von Missions-Schriften sind in Israel verboten. Im Internet wird gewarnt: „Jesus-Deutsche“ würden hinterrücks „billige Propaganda für einen Mann aus Nazareth machen“.

Die „Jüdische Allgemeine“ titelt: „Nepper, Schlepper, Missionare“, und die Zeitung der **Israelischen Kultusgemeinde Bayern** warnt: „Christliche Seelenfischer auf Judenfang“.

Zur „Abwehr christlicher Umtriebe“ hat Israel eine hochkarätige **Rabbinerkommission** eingesetzt. Und die Fachtagung der „**Jewish Winter University Würzburg**“ legte 2003 erneut fest:

„Keine christliche Mission, egal mit welchen Mitteln!“ Die Gelder aber, die von deutschen Israelfreunden transportiert werden, sind herzlich willkommen:

„Wie geht man damit um?“ fragt das israelische Gemeindeblatt „**Jüdisches Leben in Bayern**“: „Kann Israel in seiner heutigen Lage es sich überhaupt leisten, wählerisch zu sein?“

Die Gelder fließen reichlich:

Am 2. Mai 2004 wurde **Pastor Dr. h.c. Fritz May** von Bundespräsident **Johannes Rau** mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet – wegen seiner Verdienste um die Versöhnung zwischen Juden und Christen.

Klaus Mosche Pülz, Gründer und Leiter des „**Vereins zur Förderung des Messianischen Glaubens in Israel**“ und Vorsitzender der „**Messianischen Bekenntnisgemeinschaft**“ protestierte vergebens. In seinem Schreiben an Rau heißt es u.a.:

„Fritz May gelang es, mittels großzügiger Spenden christlicher Israelfreunde sich in israelischen Kreisen Geltung zu verschaffen.“

Für Spenden seines CFI („Christen für Israel“) ließ er beispielsweise

Bäume in Israel pflanzen und erhielt erwartungsgemäß den Titel eines Getreuen Jerusalems.

Mit einer Spende von einer halben Million Mark an die jüdisch-orthodoxe Bar-Ilan-Universität, Tel Aviv, verlieh man ihm dort schließlich einen Doktor honoris causa. Wir sind sicher, daß Herr May aufgrund des deutschen Vereinsgesetzes und seiner eigenen Satzung nicht befugt ist, Spenden für den Zweck einzusetzen, um sich damit einen Ehrendoktor zu erkaufen...“

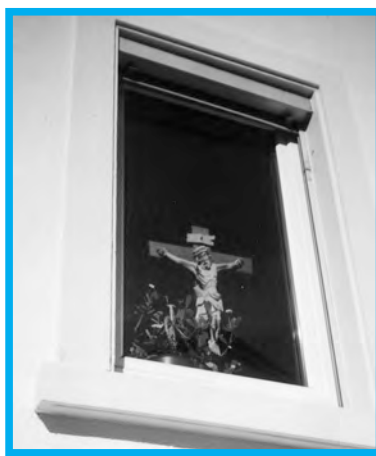
Wie Fritz May so arbeitet auch der Pfingstler und Bundesvorsitzende der „**PBC**“, der „Partei bibeltreuer Christen“, **Gerhard Heinzmann**, auf das Ziel hin, alle Christen zu sammeln, um Israel zur Weltherrschaft zu verhelfen, konkret für den „Aufbau des Landes Israel und der Städte und seine führende Stellung unter den Völkern als Haupt der Nationen“ (PBC-Faltblatt „Holocaust“).

Die PBC ist aus diesen und anderen Gründen nicht „bibeltreu“ und für Christen nicht wählbar. Wer das auszusprechen wagt, wird massiv unter Druck gesetzt, als Verleumder beklagt und fertiggemacht, denn, davon ist Heinzmann überzeugt: „Wohl und Wehe eines Volkes (und jedes einzelnen) hängen von seiner Haltung zu Israel ab.“

Die Haltung der **CHRISTLICHEN MITTE** aber zu Israel ist folgende:

Solange die Juden ihren Erlöser JESUS CHRISTUS nicht als ihren HERRN und Heiland annehmen, wird Israel keinen Frieden haben. Denn der wahre Friede kommt von GOTT. Und der wahre Friede ist der zwischen GOTT und den Menschen. Wir Christen haben den Auftrag, „allen Völkern“ das Evangelium zu verkünden, also auch den Juden. Liebe zu Israel: JA. Aber diese Liebe muß missionarisch sein!

Adelgunde Mertensacker



Auch wir unterstützen die Aktion der CHRISTLICHEN MITTE: „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit“ – als Antwort auf alle Bestrebungen, Kreuze aus den Schulen zu verbannen. In unser Fenster an einer belebten (Fußgänger-) Straße haben wir dieses Kreuz aufgestellt, damit alle, die zur nahen Innenstadt oder zu den Parkhäusern gehen, an JESUS CHRISTUS, unseren Erlöser, erinnern werden.

Fam. Schlierer

Auf Initiative der CM wurden inzwischen 379 Kreuze in der Öffentlichkeit aufgestellt – an Wegen, Straßen, auf Plätzen – bzw. an Häusern angebracht.

Wer diese Aktion unterstützen möchte, die finanziellen Mittel dazu aber nicht hat, wende sich an die KURIER-Redaktion.

Der gute Vorsatz ist ein Gaul, der oft gesattelt, aber selten geritten wird. Aus Mexiko

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibret
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85
Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

Saarland
Postfach 1709, 66717 Saarlouis
Tel. (0 68 61) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Dr. Raths Krebstherapie (2)

Ich wollte die Warnungen der „Deutschen Krebshilfe“, des „Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte“ und der „Deutschen Herzstiftung“ nicht wahrhaben, weil auch ich die sehr teuren Präparate Dr. Raths über längere Zeit geschluckt habe. Weil es mir damit besserging, hatten sie mein volles Vertrauen.

Nach der Veröffentlichung im April-KURIER wollte ich genauer wissen, ob die Präparate Dr. Raths tatsächlich wissenschaftlich nicht überprüft sind und schrieb **Dr. Rath** an. Ich bekam u.a. folgende Antwort von seiner **MR Publishing B.V.**:

„Wichtig zu wissen ist, daß jeder einzelne Inhaltsstoff geprüft werden mußte, wobei jede einzelne Prüfung sich über Jahre hinziehen kann und einen zweistelligen Millionenbetrag fordern würde.“

Die erforderlichen Mittel können natürlich von riesigen Pharmaunternehmen, nicht aber von einer so kleinen Firma wie der unseren aufgebracht werden.

Desweiteren vertritt Dr. Rath den

Standpunkt, daß jeder Mensch selbst entscheiden können sollte, ob und wie viele Vitamine er zu sich nehmen möchte.“

Diesen Satz empfinde ich als geradezu zynisch, ist doch erwiesen, daß eine Überdosis Vitamine Krebs auslösen kann.

ich danke der KURIER-Redaktion für ihren kritischen Beitrag über Dr. Raths „Krebstherapie“ im April-KURIER.

ich jedenfalls werde auf Geschäftemacherei so schnell nicht mehr hereinfallen.

Daß es mir mit den Rath-Präparaten besserging, war zweifellos der oft unterschätzte Placebo-Effekt.

S. Bauer

Was es nicht alles gibt!

In der **CM-Zentrale** türmen sich **Berge von ordnungsbehördlichen Verordnungen zum Plakatieren. U.a. haben Plakatierer folgende Anweisungen streng zu beachten:**

Zu den Straßen gehören der Straßenkörper, der Luftraum über dem Straßenkörper und das Zubehör, wie z.B. Verkehrszeichen...

Das Ablegen von Werbematerial auf Straßen ist untersagt...

Ein Hundeführer muß jederzeit körperlich und geistig in der Lage sein, den Hund sicher zu führen...

Verwilderte Tauben dürfen nicht gefüttert werden...

Auf Straßen und in Anlagen ist untersagt: Lagern von Personengruppen (mindestens 3 Personen)... Zelten und Nächtigen, insbesondere auf Bänken und Stühlen...

Musiker und Schauspieler müssen den Standort ihrer Darbietungen auf Straßen und Plätzen nach 20 Minuten so verändern, daß ihre Darbietungen am ursprünglichen Standort nicht mehr hörbar sind...

Ein offenes Feuer ist dauernd durch eine volljährige Person zu beaufsichtigen. Bevor die Feuerstelle verlassen wird, sind Feuer und Glut abzulöschen....

Die Plakatwerbung bedarf keiner Baugenehmigung.

Aus dem Ordnungsbehördengesetz (OBG) vom 18.6.1993

CM in Funk und Fernsehen

Der **Wahlwerbe-Spot** der **CHRISTLICHEN MITTE** wurde bereits im **Mai etliche Male von Funk und Fernsehen ausgestrahlt. Folgende Zeiten sind von den Sende-Anstalten noch für Juni vorgesehen:**

Erstes Deutsches Fernsehen:

9.6.04 ca 17.41 Uhr

Zweites Deutsches Fernsehen:

4.6.04 ca 18.55 Uhr

Hörfunk:

WDR 2

8.6.04 ca 15.05 Uhr

Radio Berlin

9.6.04 ca 11.57 Uhr (Deutschlandradio)

Mitteldeutscher Rundfunk

3.6.04 ca 17.27 Uhr

NDR

2.6.04 ca 10.21 Uhr und am

10.6.04 ca 11.21 Uhr

SWR

4.6.04 ca 16.55 Uhr

Hess. Rundfunk

2.6.04 ca 13.58 Uhr

Bayerischer Rundfunk

4.6.04 ca 11.20 Uhr und am 8.6.04

ca 20.20 - 20.50 Uhr

Und dies ist der Text unseres Wahlwerbe-Spots, der maximal nur eine Minute und 30 Sekunden lang sein darf.

Wußten Sie, daß jede Woche allein in Deutschland eine neue Moschee entsteht? In muslimischen Ländern dagegen werden Christen verfolgt und Kirchen zerstört.

Die Islamisierung Europas ist auf dem Vormarsch.

Die Sicherheitsbehörden warnen: Extremistische Moslems bedrohen unsere Sicherheit! Islamisten haben Europa den Krieg erklärt.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt Nein. Nein zur Islamisierung Europas. Europa den Christen. –

Jedes Jahr werden allein in Deutschland 300.000 ungeborene Kinder durch Abtreibung getötet. Sie erleben ihren Tod unter Schmerzen und Qualen. Sie werden im Mutterleib lebendig abgesaugt, zerfetzt, zerrissen.

Bei jeder Abtreibung stirbt ein Kind!

Die CHRISTLICHE MITTE sagt Nein zum Kindermord im Mutterleib.

Wählen Sie die CM!

Die **CHRISTLICHE MITTE** fordert: **Die Gebote GOTTES müssen Grundlage für die europäische Politik und Gesetzgebung werden!**

CHRISTLICHE MITTE – Für ein

Europa nach GOTTES Geboten. Fordern Sie Gratisinfos an: CM, Postfach 2168, 59531 Lippstadt.

Elektronische Texteinblendungen: Nein zum Türkei-EU-Beitritt.

Nein zur Islamisierung.

Nein zum Kindermord im Mutterleib.

Wölfe im Schafspelz

Ich bin Christ und aus einem islamischen Land nach Deutschland geflüchtet. Ich dachte, ich käme in ein christliches Land und muß beobachten, daß die frechen Muslime dabei sind, Deutschland zu erobern – wortlos.

Ich mache mir große Sorgen. Ich bin bereit, mein Leben zu opfern für ein christliches Deutschland. **Deutschland muß christlich bleiben.**

Auf keinen Fall darf die Türkei in die Europäische Union aufgenommen werden. „Wölfe im Schafspelz“ drängen in die Union.

„**Ich sende euch aus wie Schafe unter die Wölfe**“, hat JESUS zu Seinen Jüngern gesagt. Mit den Wölfen meinte ER die Antichristen.

Das gilt auch heute noch. Und auch heute noch sind die Muslime Anti-Christen, weil sie die Jünger JESU verfolgen – wie zur Zeit der Gründung des Islam, wie in der gesamten Geschichte des Islam.

Wir Christen, die unter den Muslimen gelitten haben, wissen es und haben es erfahren.

Warum biedern sich die Kirchen und Politiker den Muslimen so an? Haben sie denn keinen Verstand? *E.B.*

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: **Pfr. Winfried Pietrek**
Verleger: **CHRISTLICHE MITTE**
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:

www.christliche-mitte.de

Druck:

Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 0 25 23 / 92 27-0

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso Hör-Kassetten oder Ausland-Abo

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Was nützt es mir, wenn alle Welt ist mein, und GOTT würd nicht in meinem Herzen sein?

Lämpel bittet, statt zu zählen, christlich-konsequent zu wählen, die Entscheidung recht zu nutzen, statt die Seele zu beschmutzen. Wer den Nächsten orientiert, ihn zugleich zu GOTT hinführt.

